



Sammlung Theaterzettel

Sappho

Grillparzer, Franz

1882-06-23

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Freitag,

141. Vorstellung.

den 23. Juni 1882.



Abonnement **12.**

SAPPHO.

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Sappho	.	.	.	.	.	Fräul. v. Bläh.
Phaon	.	.	.	.	.	Herr Buschbeck.
Eucharis,	} Dienerinnen Sappho's	.	.	.	.	Frau Schlüter.
Melitta,		.	.	.	.	Fräul. Jenke.
Kamnes, Sklave	.	.	.	.	.	Herr Jacobi.
Ein Landmann	.	.	.	.	.	Herr Werner.
Eine Dienerin	.	.	.	.	.	Fräul. Schelly.
Erster } Sklave	.	.	.	.	.	Herr Michel.
Zweiter } Sklave	.	.	.	.	.	Herr Orth.

Dienerinnen, Knechte und Landleute.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " "	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " Mannheim "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1) " " " " "	
" 10 " — " " " " "	Landau, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theaterbesuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour geltenden Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Rheinbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Theater-Nachricht.

Am Sonntag, den 25. Juni wird die K. K. öst. und Großh. Bad. Hof- und Kammerjangerin Fräul. Bianca Bianchi in der Oper „Mabine“ von Loring (Abth. A) nochmals auf hiesiger Bühne gastiren. Diese Vorstellung findet gleichfalls bei aufgehobenem Abonnement statt und werden Vormerkungen auf feste Plätze auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mannheim, den 3. Juni 1882.

Großherzogl. Hoftheater-Comité.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In der Lage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters, sind gegenwärtig sehr beliebt. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Anekdoten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Sappho,

von Franz Grillparzer, war die zweite dramatische Schöpfung, welche er im Alter von 26 Jahren binnen wenigen Wochen, in ununterbrochenem Schaffensdrang dichtete.

„Sappho“ war Grillparzer's erstes Stück am Wiener Burgtheater (21. April 1818), dem die schon früher erschienene „Alfira“ wurde 1816 im Theater an der Wien gegeben und gelangte erst 1824 den 21. August im Burgtheater zur Aufführung.

„Sappho“ machte, wie Grillparzer selbst schreibt, unglaubliche Sensation. Die unmittelbare Folge war, daß Grillparzer von seinem besonderen Protector dem Staats- und Finanzminister Grafen Stadion, welcher die Oberaufsicht über die Theater führte, am 1. Mai 1818 als Hoftheater-Dichter mit 2000 Gulden Wiener Währung auf fünf Jahre engagirt wurde. In dem Decrete hieß es:

„Die rühmliche Art, auf welche Franz Grillparzer seine Laufbahn als dramatischer Schriftsteller betreten hat, und das ausgezeichnete Talent, welches er für dieses Fach, insbesondere durch sein jüngst zur Ausführung gebrachtes Trauerspiel „Sappho“ bewährt, hat die Aufmerksamkeit der Hoftheater-Direction hergestaltet auf sich gezogen, daß sie von dem Wunsche befeelt, mit Herrn Grillparzer eine literarische Verbindung anzuknüpfen, denselben zum Dichter des Hoftheaters gegen dem ernennet, daß er alle seine literarischen Productionen zuerst dem Burgtheater vorlege.“

Nicht so gut, wie mit Graf Stadion, dessen Lobes Grillparzer voll ist, kam dieser mit dem ökonomischen Leiter der Theater, Hofrath von Sulzob, aus, dem sogenannten Theater-Hofrath, den er in seiner Selbstbiographie gelegentlich mit einem wenig schmeichelhaften Epitheton bezeichnet.

An der Mannheimer Bühne gelangte „Sappho“ vom 27. April 1820 bis zum 15. September 1880 elfmal zur Aufführung; die erste Besetzung war: Sappho — Fr. Glimmerich (spätere Schriftstellerin), Phaon — Fr. Ferdinand Löwe, Melitta — Fr. Sophie Müller (vom Jahre 1822 Mitglied des Wiener Burgtheaters) Eucharis — Fr. Winter (spätere Fr. Ritter jr.), Johannes — Fr. Blumauer (Vater der Fr. Fried-Blumauer), Ein Landmann — Fr. Ritter.

Unter dem Titel: „Shakespeare in Amerika“ erscheint im Verlage von Th. Hofmann in Berlin eine literarhistorische Studie von Karl Knorr. Der bekannte deutsch-amerikanische Schriftsteller bietet in dieser Schrift durch die Darstellung der Verbreitung und Würdigung, welche Shakespeare in Amerika gefunden, eine ebenso interessante als werthvolle Bereicherung der Shakespeare-Literatur.

Der Gemeinderath zu Brünn hat seine Geneigtheit dazu erklärt, daß im neuen Stadttheater die elektrische Beleuchtung eingeführt werden soll.

Die Imprägnirungs-Arbeiten zum Schutz des Publikums gegen Feuergefahr in den königlichen Theatern zu Berlin sind nunmehr im Gange, und zwar ist die Jüdische Chemische Wasch-Anstalt, welche mit Ausführung der Imprägnirung betraut wurde, auf den Bühnen bereits in vollster Thätigkeit.

Ueber ein Epigramm von Grillparzer aus dem handschriftlichen Nachlaß des Dichters wird der „Gegenwart“ geschrieben: „Ein reicher Schatz Grillparzer'scher Manuscripte — Gedichte und Epigramme — sämmtlich noch nicht veröffentlicht, hat bisher in den Händen des Freiherrn v. Nitz geruht, der als erster Senatspräsident am obersten Gerichts- und Cassationshof vor wenig Tagen gestorben ist; alle von ihm verwahrten Manuscripte sind laut testamentarischer Verfügung jetzt in den Besitz der Stadt Wien übergegangen. Ganz besonders zahlreich sind die Epigramme vertreten, die aber, nach ausdrücklicher Anordnung Grillparzer's selbst, erst nach einer Reihe von Jahren der Öffentlichkeit übergeben werden dürfen — eine Anordnung, die ihr Interesse jedenfalls da bedeutend abschwächen muß, wo nicht Sachen, sondern Personen in Frage stehen — Personen, die vielleicht mit Ablauf der für die Publikation gesetzten Frist vergessen sind. Ein Zufall hat mir diese Epigramme in die Hände gespielt, und ich überleiere es Ihnen hiermit. Es ist an den Freiherrn v. Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm), den damaligen Theater-Intendanten, gerichtet, gegen den Grillparzer übrigens mehr als einen Pfeil abgeschossen, und lautet:

Mein Freund, Du bist ein Bösewicht!
Doch nein, so böse bist Du nicht —
So lassen wir es bei dem Wicht.“

Maculatur

für Tapetier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Französische Postdeclaration (Inhalts-Erklärungen) für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landesztg.“ (v. mannheimer Anzeiger).

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs- Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —
desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.